

Protokoll (ohne Gewähr)

Multistakeholder Austausch im Rahmen der Umsetzung 3. NAP und
Zwischenbericht

am

21. September 2022

Virtuell

Anwesend

Haselbeck, Bundeskanzleramt

Mahendran, CCOD/BVA mit Team

Reibsch, Destatis

Schlesiger, Land NW

Denne, LfDI BW

Palmeshofer, OKNFD

Prof. von Lucke, ZU

Schmitt, MRN

Mocek, sensor community

- NW Präsentation insbesondere zu dem umfangreichen Unterfangen, E-Partizipation in NW auszurollen mit Hilfe der Softwarelösung aus Sachsen.
- Es gibt in NW seit Anfang des Jahres eine gesetzliche Soll-Verpflichtung für Landesbehörden dafür, das Portal zu nutzen, Kommunen können das Portal freiwillig nutzen.
- Derzeit noch 90% der Nutzenden von Kommunalebene.
- Weiterhin Bewerbung des Portals bei Anwender/innen notwendig.
- Über 200 Verfahren bereits auf dem Portal abgewickelt.
- Machen auch Schulungen.
- Projekt Leitlinien für Bürgerbeteiligung: es wurde ein Vorgehenskonzept entwickelt. Die Umsetzung wurde aber aufgrund der Landtagswahlen in NW zunächst zeitlich zurückgestellt. Bereich Open Data: hier viel Arbeit an Qualität und Quantität insbes. bei Daten der Daseinsvorsorge, Metadatenqualität usw.
- Auch hier gibt es eine gesetzliche Grundlage (neues EGovG NRW §16a).
- Wahldatenstandard zivilgesellschaftlichen Ursprungs ist noch in Arbeit, da gibt es auch eine Schnittstelle zu einem OZG Themenfeld.

- CCOD Präsentation zu den Open Data Aufklärungsformaten.

- Durchgeführte und geplante runde Tische zu priorisierten Themenlisten und Fachforen.
- Gestreift: Thematische Entwicklung, Entwicklung Teilnahmezahlen, u.a. Standardisierung, Einbindung Datenjournalismus, RKI usw;
- Fachforum Schulung/Training auch mit Land NW, Zusammenarbeit mit BAKÖV noch als Ziel (u.a. eLearning angestrebt);
- Dieses Jahr: Recht, Lizenzen und Datenqualität;
- Kommunen teilweise auch in Fachforen dabei (u.a. wegen DNG).
- Eine Frage die CCOD schon länger begleitet: Fachforen waren bislang eher an die Verwaltung gerichtet als „Safe Space“, aber TN-Zahl steigt und externe Stakeholder sind zunehmend interessiert, d.h. es bedarf einer Weiterentwicklung der Formate

Fragen und Reaktionen / Diskussion:

- Frage, wie stark die Verpflichtungen das eigene Wirken und Arbeiten begünstigt haben. CCOD freute/freute sich über Zulauf, Nachfrage, Bedarf an Empfehlungen, Awareness für die Formate hilft.
- Frage, welche Diskussionen mit Journalisten geführt wurden. CCOD berichtet, dass es u.a. über Inzidenzmeldungen des RKI ging aber auch grundsätzlichere Themen z.B. auf technischer Ebene.
- Nachfrage an NW bzw. Verpflichtung aus dem 2. NAP zu dem Open Government Siegel. Aus den ROGL seien interessante Modelle und Metriken entstanden, ob das ggf. eine Grundlage ist. NW berichtet, der zweite NAP habe NW viel gebracht als Themensensor im Austausch mit Verwaltung und Zivilgesellschaft. Schafft eine schöne Verbindlichkeit. Gütesiegel war ein Projekt das nicht realisierbar war – in der Pandemie wurden anderen Schwerpunkte gesetzt - , aber man bleibe hier weiter dran. NW baut gerade einen organisatorischen Unterbau für die Kommunen auf, außerdem hat die Landesregierung hier noch viel vor. Beteiligungsportal hatte zunächst aber die Priorität.
- Frage, ob es Unterstützungsbedarf in Sachen Wahldaten gibt. NW sagt das Team das das Thema treibt sei ja bekannt (u.a. KDVZ).
- Frage BK-Amt an NW zur rechtlichen Grundlage für Partizipation. NW berichtet, das sei im eGovGesetz des Landes, ein Passus man dürfe E-Partizipation durchführen, der wurde konkretisiert (jetzt eine Soll-Vorschrift).

- Frage zur Zusammenarbeit CCOD – VIP. Es gehe um gemeinsame Überlegungen wie die Open Data Tauglichkeitsprüfung von diversen Verwaltungsregistern aussehen könnte, hier findet regelmäßiger Austausch statt. Technische und Rechtliche Faktoren für eine solche Prüfung sind hier wichtig (Formate, Quellen, Schnittstellen, rechtlich die Ausnahmetatbestände usw). Derzeit noch keine Prognose möglich. Geht insbes. für Destatis auch darum, dies in gewisser Weise in die täglichen Prozesse dann zu integrieren. Gibt noch viel Klärungsbedarf. CCOD hat durch Zusammenarbeit u.a. schon an Prüfschemen gearbeitet die an anderer Stelle bereits Anwendung finden
- Frage an VIP ob das Vorhaben Einfluss auf Thema Erfüllungsaufwände habe. Destatis teilt mit, dass das nicht direkt Thema des VIP ist. Destatis klärt nochmal kurz auf was VIP ist (Übersicht über alle Register/Verwaltungsdaten; für amtl. Statistik und Once-Only / Registermodernisierung – die Verknüpfung von Registern)
- Frage an NW, welche Themen zur meisten Beteiligung geführt haben und ob es Messung gibt zur Effektivität von Beteiligung. NW sagt Energie, Verkehr und Klima derzeit sichtbar im Aufwind, sowie Kinder/Jugend. Mängelmelder wird mit Open311 verknüpft das ist für die Kommunen ein größeres Thema, damit ist das Portal auch eine Schnittstelle vom Partizipations-Bereich zum Daten-Bereich. Sehen meist große Qualität an Resonanz, aber das Thema wird bei der Arbeit an Leitlinien was gute Bürgerbeteiligung ist nochmal aufkommen was Wirkung angeht. Hier ist das Land in erster Linie als Plattform-Anbieter tätig und hat nicht zu viel Einblick in die einzelnen Vorhaben. Tracking Zahlen zeigen aber auch das mehr Traffic als Interaktion d.h. es gibt auch eine hohe Erreichbarkeit über aktives Engagement hinaus. Portal sei technisch funktional vergleichbar mit üblichen Marktprodukten, Sachsen Lösung sei Mandantenfähig. Andere nutzen auch andere, z.B. Detmold (Consul). Hessen kommt als nächstes dazu auch mit Entwicklungsbudget.
- Allgemeine Frage zu Organigrammen und ob/wie Grundsatzreferate systematisch zu vernetzen wären zu Zukunftsthemen und Offenheits-Themen. Fragesteller meint damit, ob z.B. alle Grundsatzreferate systematischer Partizipation leben, ob also zB Mittelstandsreferat den Mittelstand einbindet usw. Antwort BK-Amt: generell alle angehalten Betroffene zu beteiligen, amtliche Konsultation immer möglich, eine die ganze Bundesverwaltung bindende Partizipation-Policy gebe es jedoch nicht, dafür ist die

Verwaltung auch zu heterogen, es gäbe aber viel Partizipation in unterschiedlicher Form.

- Frage/Anregung was sich bei Austausch mit Journalismus so tue. CCOD entgegnet, dass der Kontakt mit Datenjournalisten zugenommen hat. Auch NW unterstreicht, dass der Austausch mit Journalisten zugenommen hat.